



Konflikte

Der Goldschakal ist für den Menschen harmlos und verursacht in der Regel wenig Schaden. Es kann jedoch vorkommen, dass er Nutztiere angreift (z. B. Schafe und Geflügel). Als opportunistischer Aasfresser ernährt er sich aber eher von Überresten von Huftieren und Speiseresten aus öffentlichen Mülldeponien. Bei der Jagd fokussiert sich der hundeartige Fleischfresser vor allem auf kleinere Beutetiere (Nager, Eidechsen, Hasen oder Vögel).



Was tun ?

Was ist zu tun, wenn eine Beute (Wild- oder Nutztier) gefunden wird?

- Berühren Sie das Tier nicht, um es nicht mit Ihrer DNA zu verunreinigen;
- Informieren Sie den für das betreffende Gebiet zuständigen Wildhüter so bald wie möglich;
- Teilen Sie dem Wildhüter die Informationen über das gefundene Individuum (Ort, Art, Spuren usw.) mit.

Der Goldschakal



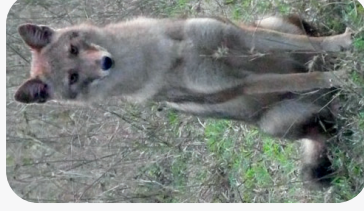
Geschützt oder nicht ?

Der Goldschakal ist gemäss dem Bundesgesetz über die Jagd und dem Schutz der wildlebenden Säugetiere und Vögel eine geschützte Art in der Schweiz.

Die Verordnung über die Jagd und dem Schutz von wildlebenden Säugetieren und Vögeln sieht jedoch die Möglichkeit vor, ausnahmsweise bestimmte Individuen zu töten, wenn sie erhebliche Schäden verursachen.



Massnahmen



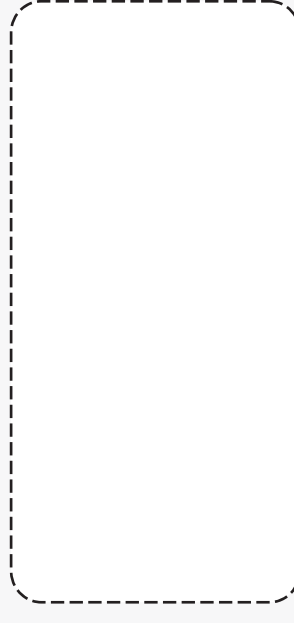
In Gebieten, in denen der Goldschakal präsent ist, fördert der Bund die Umsetzung von Massnahmen zum Schutz der Herdentiere, wie es bereits für den Wolf und den Luchs geschieht. Wirksame Präventivmassnahmen gegen den Wolf sind auch gegen den Goldschakal wirksam:

- der Einsatz von Herdenschutzhunden;
- die Installation von Elektrozäunen.



Kontakt

Für weitere Fragen, nehmen Sie bitte Kontakt mit dem lokalen Wildhüter oder mit der Zentrale des WNA auf.



ÉTAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Amt für Wald und Natur WNA



www.fr.ch/wna



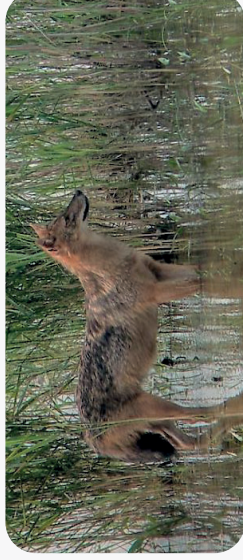
Porträt

Wiss. Name	<i>Canis aureus</i>
Familie	Hundartige
Gewicht	7 - 14 kg
Schulterhöhe	50 cm
Körperlänge <small>(ohne Schwanz)</small>	60 - 100 cm
Färbung	Grau-braunes Fell am Rücken, Kopf und Flanken rötlich-braun (golden)
Ernährung	Fleischfresser/Generalist
Lebenserwartung	Bis zu 10 Jahre
Wurfgrösse	3 - 8 Junge
Status in der Schweiz	Geschützte Art



Lebensraum

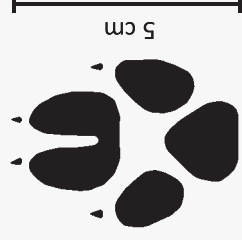
Der Goldschakal lebt in sehr unterschiedlichen Lebensräumen und scheint nicht auf ein bestimmtes Habitat beschränkt zu sein. Tatsächlich ist er in Steppen, Halbwüsten, Wäldern, Feuchtgebieten, Agrarlandschaften und auch in stadtnahen Gebieten zu beobachten. Der Raumanspruch kann bis zu 15 km² betragen.



Spuren

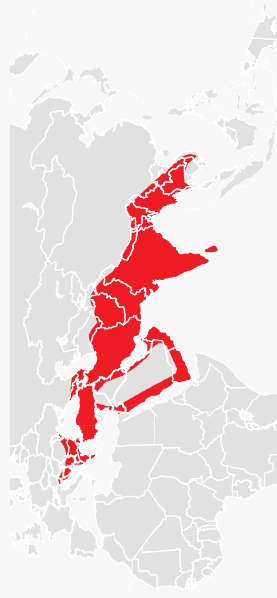
Goldschakal

Abdrücke, die denen eines Wolfes, Fuchses oder Hundes ähneln. Die mittleren Zehenballen und beide Krallen sind jedoch an der Basis zusammenliegend.



Verbreitung

Ursprünglich in Südosteuropa heimisch, breitet sich der Goldschakal nun auch in Richtung Nordwesten des Kontinents aus. In der Schweiz wurde er 2011 zum ersten Mal beobachtet. Der Klimawandel könnte ein Faktor sein, der die Ausbreitung des Goldschakals beschleunigt.



Biologie

Der Goldschakal ist ein generalistischer Fleischfresser. Obwohl er in erster Linie ein Aasfresser ist, ernährt er sich auch von Insekten, Pflanzen und kleinen Beutetieren, die er selbst jagt. Manchmal jagt er grössere Beute in Gruppen.

In Europa wirft der Goldschakal seine Welpen von April bis Mai. Er errichtet seinen Bau in der Regel in alten Fuchs- oder Dachshöhlen. Die Jungtiere verlassen den Bau nach 14 Wochen. Bei der Ausbreitung können die jungen Männchen bis zu 300 km zurücklegen.



Monitoring

Um Informationen über die räumliche Nutzung von Goldschakalen zu erhalten, wird eine kantonale Überwachung durchgeführt. Die verwendeten Daten stammen aus verschiedenen Quellen:

- Direkte Beobachtungen;
- Fotofallen;
- Genetische Analysen;
- Spuren;
- Beute-Inspizierung;
- andere Indizien einer Präsenz

